

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 5 (1998)
Heft: 51

Rubrik: Flaschenpost

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

.flaschenpost

von Gaby Krapf
aus Amsterdam

Gaby Krapf, 1973 in St.Gallen geboren und in Speicher aufgewachsen.
Studiert seit 1996 Gesang am «Konservatorium van Amsterdam».

Vorher wirkte sie als Lead-Sängerin in verschiedenen
Ostschweizer Bands (Ellington, Joelle, Mashroom Desaster, Lobich)
sowie auf dem Sekretariat von «Saiten».



Mit dem Velo durch laute Amsterdamer Nächte

Mit grossen Augen sieht er mich an. Undeutlich, seine schmierige Gestalt in der Dunkelheit. Er schaut sich noch einmal prüfend um, bevor er auf mich zulatscht und heiser murmelt: «Fiets kopen?». Ich nicke, 25 Gulden wechseln die Hand und als stolze Besitzerin eines Eingängers mit Rücktrittbremse, das Standardrad in Amsterdam, mache ich mich auf in den Verkehrsdschungel. Ein wahres Abenteuer, denn als Fahrrad-fahrerin ignoriere ich hier Rotlichter, Fussgänger und Einbahnstrassen. Zu zweit fahren ist eine Selbstverständlichkeit und Licht am Rad purer Luxus. Das einzige, was wirklich notwendig ist, sind mindestens zwei riesige, schwer-knackbare Schlosser. Denn mitten im bunten Treiben der nächtlichen Altstadt, beschafft sich halb Amsterdam auf eine illegale, aber irgendwie tolerierte Weise ihr Hauptfortbewegungs-mittel.

Diese Stadt strotzt vor kleinen Cafés, die regelmässig Live-Musik, alles von Jazzstandards bis zu Popklassikern, anbieten. Da freut sich die Musikerin, doch leider wird die Spielfreude oft durch diverse Umständlichkeiten gedämpft. Übertrieben schmal und steil gebaute Treppenhäuser oder die schiere Unmöglichkeit einen Parkplatz zu finden, können einem den eigentlich gemütlichen Sonntagnachmittags-Gig auch schon mal verriesen. Da schätzt sich dann zum Beispiel der Bassist glücklich, zumindest ein Fahrrad zu besitzen. Den Verstärker montiert man vorne an die Lenkstange, auf dem Gepäckträger bleibt Platz für weiteres Equipment, der Bass wird über die Schulter gehängt.

Wer genug hat von den ewigen Coverbands – Wiedererkenn- und Mitsingplausch haben hier einen hohen Stellenwert – der geht ins Paradiso oder ins Melkweg. Die ehemalige Kirche und die einstige Milchfabrik waren in den 60er Jahren bekannt als Hippiehochburgen. Heute spielen hier Kultfiguren, wie Herman Brood oder Peter te Bos von Claw Boys Claw sowie einheimische Trendbands, wie Anouk oder Total Touch. Exotische Klänge hört man zum Beispiel von Vershki Da Koreshki oder Iordanis Tsodmidis, und selbstverständlich gehören auch ausländische Berühmtheiten wie Run-D.M.C. oder John Scofield zum breiten Angebot der beiden Clubs.

Es ist Mitternacht, ich stehe vor dem Paradiso. Imani Coppola hat gespielt. «Het was harts-tikke tof, man!», würde ein Holländer sagen. Die Menschenmenge hat sich aufgelöst, was übrig-bleibt bin ich mit zwei riesigen, aufgebrochenen Fahrradschlössern in der Hand. Mein Rad, eben erst gekauft und schon wieder geklaut. Wahrscheinlich wird es zu diesem Zeitpunkt durch die Nacht geschoben und von einer mysteriösen Gestalt für 25 Gulden zum Kauf angeboten. «Fiets kopen?».



Juni

Dienstag bis Donnerstag, 2. bis 4. Juni
Theater VivaMitt präsentiert
«les olives de princess» 20⁰⁰ - 23³⁰
Ein Stück über Träume von heute Nacht...
Vorverkauf: 01/462 73 19

Freitag, 5. Juni 22⁰⁰ - 03⁰⁰
Drum n Bass
Live-Band

Samstag, 6. Juni «Newcomer '98» (150 Jahre Schweiz)
Les Assessor (AR) 21⁰⁰ - 03⁰⁰
les amis de juliette (SG)
Groovespiral (TG) anschliessend Disco
Vorverkauf: BRO Records SG und Jecklin

Dienstag und Donnerstag, 9. und 11. Juni
Dance and Music Performance 20³⁰ - 21⁴⁵
Dakini-Dance

Freitag, 12. Juni
Afrikakanik bringt: 21⁰⁰ - ?
aus Senegal Salsa-Mhalax
Vorverkauf: Comedia und Z Records

Samstag, 13. Juni
Aidshilfe SG/AR vereinbartet: 20³⁰ - ?
Cabaret (Yves & Julles) anschliessend Disco
Einnahmen gehen an ein Projekt
Vorverkauf: Peppermint Bar

Sonntag, 14. Juni
Kultur zum Frauenstreiktag 20³⁰ - 24⁰⁰
Theater Rosa-Lena mit «Ja und du?»

98 Grabenhalle



Büro Grabenhalle, Magnihalden 13
9004 St.Gallen, Tel./Fax: 071 222 82 11



DIE FEUERFISCHE BRULLEN BLAU.

Leo Boesinger · Fotograf · 9000 St.Gallen · lboesinger@access.ch · Telefon P.071/277 19 61 G. 071/278 15 35